

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
	Bearbeiter/in	Martina Völker
	Telefon (0202)	563 - 2600
	Fax (0202)	563 - 8491
	E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.12.2022
	Drucks.-Nr.:	VO/0608/21-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
13.12.2022	Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung	Entgegennahme o. B.
Bericht zu Antrag VO/0608/21, Testphase für kostenlose Periodenprodukte vom 21.04.2021		

Grund der Vorlage

Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 10.05.2021 dem Antrag auf eine Testphase für kostenlose Periodenprodukte zugestimmt. Damit wurde die Verwaltung aufgefordert „Im Rathaus, den Bürgerbüros, den Jugendzentren und mindestens jeweils einer weiterführenden Schule aller Schulformen (...) für eine einjährige Testphase auf Toiletten kostenlose und frei zugängliche Menstruationsprodukte (auszulegen). Entsprechende „Spender“ sollen zur Regulierung des Verbrauchs ebenfalls angeschafft werden. Die Verwaltung wird den Stadtrat nach der Testphase über das Projekt informieren.“

Die Anforderung aus dem Antrag war: „Die potenziellen Schulen sollen vorher hinsichtlich einer potenziellen Unterstützung dieses Projekts angefragt werden. Denn nur mit dem Rückhalt der Schülervertretung, der Schulleitung und den Lehrer*innen hat das Projekt aus unserer Sicht dort eine Chance auf Realisierung und Erfolg.“

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

keine

Unterschrift

Roswitha Bocklage

Begründung

Die Stabstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung hat die Federführung für die Koordination des Projektes übernommen und wurde im letzten Ausschuss gebeten, einen schriftlichen Bericht vorzulegen. Dieser Bericht liegt hiermit vor.

Um zu allen Schritten im Austausch mit den Ratsmitgliedern zu stehen, wurde im Rahmen der Berichte der Verwaltung regelmäßig im Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung über den Sachstand berichtet.

Hierbei wurde an einigen Punkten Nachsteuerungsbedarf deutlich, vor allem hinsichtlich der Gebäude bzw. Zielgruppe für das Projekt. Zunächst wurde eine Konzentration auf die weiterführenden Schulen ermöglicht, die der Ort sind, an dem alle Jugendlichen viel Zeit verbringen und die mit ihren Strukturen Aufschluss über den Umgang mit kostenlosen Menstruationsprodukten geben können.

Von Seiten des Stadtbetriebs Schulen wurden zunächst die Sprecher*innen der weiterführenden Schulen in Wuppertal angeschrieben, um zu klären, welche Schulen ein Interesse haben, sich an dem Pilotprojekt zu beteiligen.

Des Weiteren wurde verwaltungsintern geprüft, welche Spender für Hygieneartikel geeignet sind, welche Erfahrungen andere Städte mit diesem Projekt gemacht haben, welche möglichen Standards für alle Schulen gesetzt werden können und müssen, in wieweit eine Ausschreibung erfolgen muss und welche Lösungen für eine schnelle Umsetzung gefunden werden können.

Hierzu konnten in einem gemeinsamen Gespräch der Stabsstelle mit dem Stadtbetrieb Schulen, Schulvertreter*innen, Schüler*innen-Vertretungen und dem Gebäudemanagement erste Ideen entwickelt werden, die zu einer schnellen Lösung beigetragen haben.

Aus dem Budget der Bürgerbeteiligung und der Stabstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung wurden jeder Schule 400 Euro zur Verfügung gestellt, um Spender und Hygieneartikel anzuschaffen. Für größere Schulsysteme wurde die Summe verdoppelt. Den Schulen wurden Informationen zur Beschaffung der Spender und Produkte zur Verfügung gestellt.

Folgende Schulen sind derzeit mit im Programm und setzen das Projekt gemeinsam mit der Schüler*innen-Vertretung um: Gymnasium am Kothen, Ganztagsgymnasium Johannes-Rau, Realschule Neue Friedrichstraße, Helmholtz Realschule, Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Gesamtschule Barmen und Berufskolleg Kohlstraße. Schulen, die ihr Interesse an der Mitwirkung an dem Projekt bekundet haben, mussten folgende Auflagen erfüllen:

- Alle Schulen arbeiten mit den Schüler*innen-Vertretungen zusammen
- Alle Schulen entwickeln ihr eigenes Konzept und teilen im Anschluss die Erfahrungen
- Das GMW wird die Anbringung der Automaten veranlassen (bei schadstofffreien Wänden über die Hausmeister*innen, bei schadstoffbelasteten Wänden über eine Spezialfirma)
- Den Schulen wird ein Betrag von 400 Euro zur Verfügung gestellt, der für dieses Pilotprojekt vorgesehen ist. Anfang 2023 findet ein erstes Auswertungsgespräch statt.
- Die Pilotphase beginnt möglichst nach den Herbstferien und geht bis zum Beginn der Sommerferien 2023.

Im 1. Quartal 2023 wird ein Auswertungs-Termin mit allen Beteiligten incl. Schüler*innen-Vertretung und dem Stadtbetrieb Schulen stattfinden.

Es haben sich bereits weitere Schulen gemeldet, die allerdings aus finanziellen Gründen nicht berücksichtigt werden konnten. Um den Kostenumfang ermitteln zu können, anbei die

Auflistung der potenziellen Schulen incl. Schüler*innenzahl, Stand Oktober 2022.
Hervorgehoben sind die Schulen, die bereits im Projekt sind. Diese sind in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Um alle Schulen in 2023 versorgen zu können, wäre ein Aufwand von ca. 22.000 Euro erforderlich. Pro 500 Schüler*innen könnte ein Betrag von 400 Euro für die Anschaffung des Automaten und der Befüllung mit Menstruationsprodukten direkt an die Schulen erfolgen. Die langfristige Befüllung würde dann über die Schulbestellung des GMW geregelt werden müssen. Die Kosten hierfür sind noch unklar, weil keine Werte für den Bedarf vorliegen und müssten im Haushalt 2024 berücksichtigt werden.

Realschulen

- Realschule Vohwinkel (613 Schüler*innen)
- Hermann-von-Helmholtz-Realschule (536 Schüler*innen)
- Realschule Hohenstein (683 Schüler*innen)
- Friedrich-Bayer-Realschule (840 Schüler*innen)
- Realschule Leimbacherstraße (584 Schüler*innen)
- Max-Planck-Realschule (808 Schüler*innen)
- Realschule Neue Friedrichstraße (501 Schüler*innen)

Hauptschulen

- Hauptschule Barmen-Südwest (380 Schüler*innen)
- Hauptschule Oberbarmen (351 Schüler*innen)
- Wichlinghausen (330 Schüler*innen)
- Sankt-Laurentius-Schule (358 Schüler*innen)
- Bernhard-Letterhaus-Schule (317 Schüler*innen)

Förderschulen

- Ulle-Hees-Schule (220 Schüler*innen)
- Helene-Stöcker-Schule (328 Schüler*innen)
- Johannes-Rau-Schule (150 Schüler*innen)
- Peter-Härtling-Schule (138 Schüler*innen)
- Schule an der Tesche (277 Schüler*innen)
- Schule am Nordpark (360 Schüler*innen)

Gymnasien

- Gymnasium Bayreuther Straße (958 Schüler*innen)
- Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium (799 Schüler*innen)
- Carl-Fuhlrott-Gymnasium (1.550 Schüler*innen)
- Carl-Duisberg-Gymnasium (897 Schüler*innen)
- Gymnasium Vohwinkel (833 Schüler*innen)
- Gymnasium Am Kothen (831 Schüler*innen)
- Gymnasium Sedanstraße (762 Schüler*innen)
- Ganztagsgymnasium Johannes-Rau (635 Schüler*innen)

Gesamtschulen

- Gesamtschule Ronsdorf (1.391 Schüler*innen)
- Gesamtschule Else-Lasker-Schüler (1.370 Schüler*innen)
- Städtische Pina-Bausch-Gesamtschule (966 Schüler*innen)
- Gesamtschule Langerfeld (1.352 Schüler*innen)
- Städtische Gesamtschule Uellendahl-Katernberg (1.294 Schüler*innen)
- Gesamtschule Barmen (1.398 Schüler*innen)

Berufskollegs

- Berufskolleg am Haspel (1.653 Schüler*innen)
- Berufskolleg am Haspel, Dep. Schluchtstraße (721 Schüler*innen)
- Berufskolleg Barmen –Europaschule (1.611 Schüler*innen)
- Berufskolleg Elberfeld (2.075 Schüler*innen)
- Berufskolleg Kohlstraße (1.574 Schüler*innen)
- Berufskolleg Werther Brücke (1.849 Schüler*innen)
- WBK (387 Schüler*innen)

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung: